

Das Steuer- und Grollblatt

Magazin der Deutschen
Steuer-Gewerkschaft
Landesverband Berlin

Ausgabe 6
Jahrgang 2023

Themen:

- Gewerkschaftstag des dbb berlin
- Bericht über frauenpolitische Fachtagung
- Klausurtagung der DSTG Jugend Berlin
- Tag der Organspende
- Bericht über Fußballturnier
- LL stellt sich vor



DSTG Berlin trifft Finanzsenator Evers zum Auftaktgespräch



DSTG

Deutsche Steuer-Gewerkschaft

Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung



Mit Sicherheit gut und günstig unterwegs

Erstklassige Leistungen zum fairen Preis für den öffentlichen Dienst



Kfz-Versicherung

Immer gut und günstig versichert

Fahrer unter 23 Jahren mit Eltern-Kind-Regelung
oder Führerschein länger als 3 Jahre.

Einstieg möglich mit **66 %**

Telematik Plus

Mit Ihrem verantwortungsvollen Fahrstil bis zu 30%
auf Ihren Beitrag in der Kfz-Haftpflichtversicherung
und Kasko sparen.

Bonus bis zu **30 %**

Kombi-Bonus

Bei Abschluss von zwei weiteren
kombifähigen Verträgen nochmals **5 %**
Nachlass auf Ihre Kfz-Versicherung möglich

Neukunden-Bonus* für Mitglieder einer dbb-organisierten Fachgewerkschaft

Einmalig **30 €**

* Mitglieder einer dbb-organisierten Fachgewerkschaft, die mit ihrer Autoversicherung als Neukunde zur HUK-COBURG wechseln, erhalten einen Bonus von je 15 € im Beginnjahr und 15 € im ersten Folgejahr.

** Falls lediglich Voruntersuchungen in Anspruch genommen werden, beträgt die Beitragsrückerstattung für Beamte bis zu vier Monatsbeträge, für Beamtenanwärter bis zu sechs.

Geschäftsstelle Berlin

Tel. 030 21302-19891

Fax 030 21302-19990

Marburger Str. 10, 10789 Berlin

Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr

Fr. 8.00–16.00 Uhr



Private Krankenversicherung

- Günstige Krankenversicherung mit attraktiver Beitragsrückerstattung**
- Gut beraten – Wir sind der größte deutsche Versicherer für den öffentlichen Dienst



Berufs-/Dienstunfähigkeitschutz

- Sicher: Sie erhalten eine monatliche Rentenzahlung um Ihre Kosten zu decken
- Individuell: Passgenau ausgerichtet auf Ihre individuellen Bedürfnisse
- Flexibel: Sie können die Rentenhöhe Ihrer jeweiligen Lebenssituation anpassen



Altersvorsorge

- Sicherheit und Rendite vereint – durch Fonds- und Garantieguthaben
- Maximale Flexibilität – ob Beitragsanpassung, Anlagepause, Sonderzahlung oder -entnahme
- Volle Transparenz – zu jeder Zeit wissen, was mit dem eingezahlten Geld passiert



Bausparen

- Anlage Ihrer vermögenswirksamen Leistungen
- Zusätzlich mit attraktiven staatlichen Prämien die Basis fürs Eigenheim schaffen
- Als Mitglied in einer dbb-Fachgewerkschaft erhalten Sie 50% Nachlass auf die Abschlussgebühr bei den Wohnsparangeboten unseres Partners Wüstenrot

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Deutsche Steuer-Gewerkschaft ist es unsere Hauptaufgabe, dass wir uns für die Belange der Beschäftigten der Steuerverwaltung sowie ein handhabbares und gerechtes Steuerrecht einsetzen.



Aber als Gewerkschaft haben wir auch gesamtgesellschaftliche Aufgaben. Gemeinsam mit unserer Spitzenorganisation, dem dbb berlin, setzen wir uns für die Gleichstellung von Frauen ein, kämpfen für die Rechte von Menschen mit Behinderung sowie gegen Trans- und Homophobie.

Besorgniserregend ist, dass derzeit rechte und rechtsextreme Gruppen und Parteien in Deutschland sowie in Europa immer mehr Zuspruch und Unterstützung finden. Zuvorderst eint sie alle ein zutiefst rassistisches Weltbild.

Aber dieser Rassismus hat nicht bei ihnen angefangen. Er stammt vom „gewöhnlichen Bürger“ auf der Straße. Er ist aus dem Alltag der Menschen in politische Programmatik gewachsen. Daher ist es auch notwendig, diesem Alltagsrassismus entgegenzutreten. Und auch unser eigenes Denken und Handeln zu hinterfragen. Wenn das Gegenüber beispielsweise eine Frage oder eine Aussage als rassistisch empfindet, muss die fragende Person dies akzeptieren und die Frage oder die Aussage unterlassen. Die Deutungshoheit liegt beim Gegenüber.

Es beginnt bei vielleicht als harmlos und nicht böse gemeinten Dingen. Wie beispielsweise die Frage nach der „wirklichen“ Herkunft. Vielleicht ist sie gar nicht vordringlich böse gemeint, deutet aber ein „Du bist nicht von hier, du bist anders als „wir“.“ an. Sie würdigt die gegenüberstehende Person herab. Es geht aber auch um offen auf der Straße ausgedrückten Rassismus wie die Zuschreibung negativer Eigenschaften und Verhaltensweisen ganzer Ethnien sowie Personengruppen (auf Beispiele verzichte ich an dieser Stelle). Auch Probleme bei der Suche einer Wohnung, bei der Bewertung der Arbeitsleistung und dem ganz alltäglichen abweisenden Verhalten sind Zeichen von Alltagsrassismus.

An dieser Stelle muss sich die Gesellschaft und jedes Individuum in ihr mit dem Problem Rassismus auseinandersetzen. Auf der Welt gibt es gute und böse Menschen, fleißige und faule, starke und schwache. Aber nichts davon lässt sich an der Hautfarbe, der Sprache oder der religiösen Zugehörigkeit festmachen. Tatsächlich handelt es sich sogar um das Produkt einer stereotypen Zuordnung. Aber damit wird vielen Menschen in Deutschland Unrecht getan.

Für eine Gesellschaft, die sich für ach so aufgeklärt und zivilisiert hält, ist das Beibehalten rassistischer Vorurteile eher das Spiegelbild einer längst für untergegangen gedachten Zeit.

Wir alle sollten unser Handeln regelmäßig danach überprüfen, ob wir unserem Gegenüber dabei nicht Unrecht tun oder wie eine Äußerung oder Handlung unseres Gegenübers auf uns wirkt.

Wir dürfen vor Rassismus nicht die Augen verschließen, sondern aufstehen und den Mut haben, zu widersprechen.

Denn mögen es häufig noch Worte sein, die die Seele verletzen, können sich diese auch schnell in körperlicher Gewalt manifestieren. Auch das mussten wir in jüngster Zeit erleben.

Als Landesvorsitzender der DSTG Berlin verurteile ich jegliche rassistische Äußerung und jegliches herabwürdigende Verhalten. Gegenüber Kolleginnen und Kollegen, gegenüber allen Menschen.

Liebe Grüße

Oliver Thiess

Impressum:

Herausgeber: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Landesverband Berlin, Kluckstr. 8, 10785 Berlin

Tel.: 030-21473040

Fax.: 030-21473041

Internet: www.dstg-berlin.de

E-Mail: info@dstg-berlin.de

V.i.S.d.P.: Oliver Thiess

Redaktion: Sandra Heisig, Sandra Kothe, Oliver Thiess, Harriet Schleyer

Fotos: Archiv der DSTG Berlin

Anzeigenverwaltung: Oliver Thiess

Druck: eXtremdruck, Rödenauen 18, 96465 Neustadt b.Coburg

Auflage: 7.500 Exemplare – kostenlose Verteilung an die Beschäftigten der Berliner Finanzverwaltung

Erscheinungsweise: 10x jährlich

Nachdruck, Vervielfältigung oder Verbreitung nach Genehmigung unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserin/des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG Berlin nicht übereinstimmen muss.

DSTG Berlin auf dem Gewerkschaftstag des dbb berlin

Am 24. Mai 2023 fand der Gewerkschaftstag des dbb beamtenbund und tarifunion berlin (dbb berlin) unter dem Motto „Personal in der Krise“ statt. Die DSTG Berlin ist eine der größten Fachgewerkschaften unter dem Dach des dbb berlin und war mit zahlreichen Delegierten auf dem Kongress vertreten.



Die Delegierten der DSTG Berlin mit dbb berlin-Chef Frank Becker und Vize Martina Riedel, Foto: Friedhelm Windmüller

Martina Riedel für die DSTG Berlin wiedergewählt

Die amtierende Landesleitung hatte sich erneut zur Wahl gestellt und wurde mit sehr guten Ergebnissen in ihren Positionen bestätigt. Neben dem Landesvorsitzenden Frank Becker (gkl berlin) wurden auch Heike Breuning (phv), Thomas Goiny (BSBD), Torsten Jaehne (gkl berlin), Synnöve Nüchter (gkl berlin), Bodo Pfalzgraf (DPoIG) und Martina Riedel (DSTG) wiedergewählt.



Die alte und neue Landesleitung Foto: Friedhelm Windmüller

Entschließung der Delegierten – Berliner Besoldung muss Bundeshöhe erreichen

Der Landesgewerkschaftstag 2023 des dbb berlin hat eine Besoldung auf Bundesebene für die Berliner Beamtinnen und Beamten gefordert. Auch ist die Rückkehr zur verfassungsgemäßen Bezahlung längst überfällig. Die Besoldung ist einer der entscheidenden Gründe, um im Wettbewerb um den dringend benötigten Nachwuchs mithalten zu können und als öffentlicher Dienst funktionsfähig zu bleiben.

Zudem forderte der Landesgewerkschaftstag, dass die Absenkungen bei der Übertragung der Tarifiergebnisse auf die Beamten und Beamtinnen endgültig der Vergangenheit angehören müssen.

Ranghohe politische Gäste wertschätzen gute Arbeit des öffentlichen Dienstes



v.l.n.r. Kai Wegener, Ulrich Silberbach, Cornelia Seibeld, Christian Goiny, Werner Graf Foto: Friedhelm Windmüller

Die sehr gute politische Vernetzung des dbb berlin zeigte sich auch im Erscheinen von zahlreichen hochrangigen Gästen aus Politik und Verwaltung. Neben dem Regierenden Bürgermeister Kai Wegener richteten auch die Präsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses Cornelia Seibeld, der hauspolitische Sprecher der CDU-Fraktion Christian Goiny, der Fraktionsvorsitzende der Berliner Grünen Werner Graf, der Fraktionsvorsitzende der Berliner Linken Carsten Schatz und der Bundesvorsitzende des dbb Ulrich Silberbach ihre Worte an die Delegierten.

Zahlreiche Anträge der Mitgliedsverbände

Die DSTG Berlin forderte in ihren Anträgen unter anderem die Abschaffung von besoldungsrechtlichen Nachteilen bei Beförderung, die Anhebung

der Jahressonderzahlung auf ein volles 13. Monatsgehalt und die Sicherstellung deren Höhe durch anschließende Zwölfteilung. Zudem ist der DSTG Berlin die Beibehaltung der abschlagsfreien Pensionierung nach 45 Dienstjahren sehr wichtig. Außerdem forderte die Steuer-Gewerkschaft die Beibehaltung der Hauptstadtzulage und die stufen- gleiche Höhergruppierung für Tarifbeschäftigte. Zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der Berliner Verwaltung trug die DSTG die Forderung nach einer Anhebung aller Anfangs- und Endämter an den Landesgewerkschaftstag heran. Mit nahezu allen Anträgen konnte die DSTG Berlin die Delegierten zu einem zustimmenden Votum überzeugen.



Foto: F. Windmüller

Jürgen Klingbeil erhält Ehrung

Für seinen langjährigen Einsatz für den dbb berlin, u.A. als Kassenprüfer, wurde DSTG-Kollege Jürgen Klingbeil auf dem Landesgewerkschaftstag ausgezeichnet.



dbb berlin-Chef Frank Becker mit Jürgen Klingbeil und der Geschäftsstellenmitarbeiterin Patricia Stehr, Foto: Friedhelm Windmüller

DSTG Berlin im Gespräch mit Finanzsenator Evers

Am 14. Juni 2023 fand ein fast einstündiger Austausch der DSTG Berlin mit dem Berliner Finanzsenator Stefan Evers über wichtige Probleme in der Finanzverwaltung statt. An dem Gespräch war auch Frau Susanne Klose, Leiterin der Abteilung III Angelegenheiten der Steuerverwaltung, beteiligt.

In der Vorstellungsrunde freute sich Senator Evers darüber, eine so gut geführte Steuerabteilung vorzufinden zu haben. Seit Amtsantritt habe er hauptsächlich mit dem Technischen Finanzamt (TFA) zu tun gehabt, da er sich insbesondere auf die Digitalisierung der Verwaltung konzentrieren möchte. Laut ihm sei die Berliner Verwaltung im Bundesvergleich vorne anzusiedeln. Außerdem habe er die Personalsituation in Berlin und explizit in der Steuerverwaltung im Blick.

Er werde sich dafür einsetzen, Personalabgänge wenigstens auszugleichen. Geeignetes und ausreichendes Personal zu finden sei jedoch schwierig. Gerade die Einbindung von Quereinsteigenden in die Organisation der Verwaltungen und deren Eingruppierung sei eine Herausforderung. Teilweise mussten in anderen Bundesländern Pilotierungen wie die Einstellung von Quereinsteigenden in der Betriebsprüfung aus Mangel an Interessenten eingestellt werden. Deshalb müsse die Digitalisierung verstärkt vorangetrieben werden.

Hierauf erläuterte der DSTG-Vorsitzende Oliver Thiess die Lage in den Finanzämtern hinsichtlich der Auszubildenden, der Quereinsteigenden, der noch nicht ausreichenden und oft nicht funktionierenden Hard- sowie Softwareausstattung und des IT-Bereichs. Gerade in letzterem sei es unattraktiv, Fachkräfte von außerhalb zu attraktiven Konditionen zu gewinnen. Er sprach dem TFA seinen Dank für die bisherige Leistung unter diesen schwierigen Bedingungen aus.

Frau Klose fand eine Verbeamtung in diesem Bereich zur Bindung von Personal sinnvoll. Auch eine außertarifliche Bezahlung wäre in manchen Bereichen ein Anreiz, jedoch fehle bisher die Listung als Mangelberuf.

Nachdem Senator Evers das Thema Videokonferenzen ansprach, wurde festgestellt, dass in den Finanzämtern die Ausstattung zur Durchführung von Videokonferenzen fehle. Dies nahm der DSTG-Vorsitzende zum Anlass, auch für die Personalräte eine adäquate Ausstattung - auch für eine papierlose Bearbeitung von Vorgängen - zu fordern.

Im Hinblick auf die Zukunft der Quereinsteigenden möchte Senator Evers eine andere Kultur des Umgangs mit Tarifbeschäftigten (TB). Er befürworte eine flexiblere sowie durchlässigere Laufbahn in

den Finanzämtern und eine schnellere Entfristung ggfls. verbunden mit einer Höhergruppierung. Der DSTG-Vorsitzende ergänzte, dass man schließlich nicht vergessen dürfe, dass TB schon Erfahrung im Beruf mitbringen und sich dies auch in den Entgelten und den Aufgaben widerspiegeln müsse.

Laut Frau Klose seien Sachbearbeiterlehrgänge in Arbeit, um TB in die Entgeltgruppe E8 bringen zu können. Hinsichtlich der Ausbildung schlug sie ein zweistufiges Modell, das auch bundesweit diskutiert werde und immer mehr Zustimmung fände, vor. Alle sollten mit einer Grundausbildung beginnen und sich dann über weitere Module für bestimmte Tätigkeiten (bspw. Betriebsprüfung, Rechtsbehelfsstelle) qualifizieren können. Herr Evers unterstützte dies mit dem Hinweis, dass dies allen Mitarbeitenden – auch den Beamten und Beamtinnen - über das ganze Arbeitsleben ermöglicht werden solle, also nur noch eine Laufbahn angestrebt werde. Dies sowie die Modernisierung der Ausbildung sind auch Forderungen der DSTG.

Dann kam die DSTG auf die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz (KI) zu sprechen. Dieses Thema wurde auch beim Future Day der DSTG-Jugend behandelt. Gerade Routinearbeiten könnten über KI abgedeckt werden, so dass den Mitarbeitenden wieder mehr Zeit zur Verfügung stünde, sich mit steuerrechtlichen Fragen zu befassen. Senator Evers hatte den Artikel dazu gelesen und teilte die dortige Einschätzung. Die Entwicklung sei generell rasant, jedoch in der Verwaltung auf Grund der vielen Gremien, des Haushaltsrechts, der Struktur usw. nur gebremst möglich. Er sähe aber die Möglichkeit, durch sorgfältiges Trainieren der KI vorhandenes Personal zu entlasten. Auch Frau Klose meinte, dass gerade in der Umsatzsteuerprüfung und Betriebsprüfung, Bereiche in denen große Mengen an Daten zu verarbeiten seien, unterstützende und analysierende Programme sinnvoll seien. Der zeitnahe Kauf von entsprechender Software spare personelle und finanzielle Ressourcen. Senator Evers unterstützte diese Ansicht, da KONSENS nicht alles abdecken könne und keine Zeit für Entwicklung neuer Programme sowie Schnittstellen vorhanden sei. Man müsse sich genau überlegen, welche Projekte gefördert werden sollten. Er befürworte daher auch eine schnellere Übermittlung notwendiger Daten mit weniger Datenschutz.

Auf die Frage nach der Hauptstadtzulage antwortete Senator Evers, dass er diesbezüglich im Gespräch sei. Die Wichtigkeit des Themas sei den Beteiligten bewusst.

Abschließend wurde noch der Bereich „Verbesserung der Kommunikation und des Verständnisses bzgl. der Grundsteuerreform und positive Außenwirkung der Finanzverwaltung“ angerissen. Ideen waren: Sonderseiten mit Erklärungen zur Berechnung der Grundsteuerwerte, Flyer in einfacher Sprache, Beschwerdemanagement mit Hilfe von Chatbots oder auch mehr Social Media.

Mit Blick auf die zukünftige Entwicklung der Finanzämter soll ein regelmäßiger und intensiver Austausch zwischen der DSTG Berlin und dem Senator stattfinden. Sein Angebot, dringende Themen auf dem kurzen Dienstweg anzusprechen, wird die DSTG Berlin tatkräftig nutzen.

Nulltoleranz bei sexueller Belästigung, Gewalt und Mobbing!

Am 14. Juni 2023 fand die 17. Frauenpolitische Fachtagung der dbb bundesfrauenvertretung unter dem Motto „Hinsehen, Einschreiten, Vorbeugen – Null Toleranz bei sexueller Belästigung, Gewalt und Mobbing“ statt.

Milanie Kreutz, Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung, eröffnete die Tagung und ging darauf ein, wie wichtig es sei, Fehlverhalten von Vorgesetzten und Tätern wahrzunehmen sowie den Betroffenen zur Seite zu stehen. Zirka jede fünfte Frau habe bereits sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erfahren. Unangemessenes Verhalten führe zu psychischer Belastung und wirke sich zudem negativ auf das Arbeitsumfeld aus. Um solche Situationen bewußt zu erkennen und ihnen angemessen begegnen zu können, seien Sensibilisierungsmaßnahmen und Schulungen notwendig. Hierbei seien gerade die Arbeitgebenden und die Führungskräfte gefragt. Der Arbeitsplatz müsse schließlich für alle sicher sein. Fehlverhalten dürfe nicht klein geredet werden. Die Anzahl an bedrohlichen Situationen durch verbale und körperliche Angriffe gegen Bedienstete des öffentlichen Dienstes steige. Sie stellte fest, dass das Vorgehen gegen sexuelle Belästigung, Gewalt und Mobbing

kein Kurzstreckenlauf, sondern ein Marathon sei. Es handele sich um eine langwierige Aufgabe, die Ausdauer, Engagement sowie die Bereitschaft zur Veränderung erfordere, damit eine gerechte und respektvolle Gesellschaft entstände und auch der öffentliche Dienst wieder an Attraktivität gewinne.



Foto: Marco Urban

Forsa-Umfrage stellt Verrohung der Gesellschaft fest

Anschließend ging Katrin Walter, Abteilungsleiterin für den öffentlichen Dienst im Bundesinnenministerium (BMI), auf die Ergebnisse der forsa-Umfrage von 2019 zu Gewalt gegenüber öffentlich Bediensteten ein. Aus dieser ergibt sich, dass die überwiegende Mehrheit eine Verrohung der Gesellschaft wahrnimmt. Eine weitere Umfrage von Plan International Deutschland in 2023 zum Spannungsfeld Männlichkeit zeigte auf, dass mehr als ein Drittel der befragten Männer schon mal handgreiflich geworden ist bzw. solch ein Verhalten nicht ablehnt. Als Konsequenz daraus forderte Frau Walter dazu auf, die Rollenbilder zu überarbeiten. Dies könne durch Ändern des eigenen Verhaltens sowie durch den Einsatz gesetzlicher Maßnahmen erreicht werden. Hierbei verwies sie auf die Istanbul-Konvention, ein Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt, das auch in Deutschland gilt. Aus diesem Menschenrechtsvertrag ergeben sich Maßnahmen zur Prävention, zur Intervention, zum Schutz sowie zur Sanktionierung, die durchgesetzt und kontrolliert werden sollen. Umgesetzt wurde in Deutschland bspw. die Reform des Sexualstrafrechts nach dem Grundsatz „Nein heißt Nein“. Das BMI will unter anderem Ansprechstellen für Frauen bei der Polizei einrichten. Außerdem wurde ein Änderungsentwurf des Bundesdiszipli-

nargesetzes zur Beschleunigung des Verfahrens vorgelegt. Frau Walter schloss mit der Forderung, dass es keine Grauzonen hinsichtlich sexueller Gewalt mehr geben dürfe und gemeinsam Null-Toleranz gelebt werden solle.

Auch Ulrich Silberbach, dbb Bundesvorsitzender, unterstrich, dass es hinsichtlich sexueller Gewalt und Belästigung sowie Mobbing eine Pflicht zum Handeln, insbesondere seitens des Staates als Arbeitgeber und Vorbild, gäbe. Man müsse vorbeugend und aufklärend tätig werden sowie vereinheitlichte Verfahren bezüglich der Unterstützung der Betroffenen, der Ermittlung des Vorfalls sowie der Ahndung einführen. Alle Mitarbeitenden sollen sich letztlich an ihrem Arbeitsplatz sicher fühlen.

Sexuelle Grenzverletzung am Arbeitsplatz ist ein systemisches Problem

Danach erläuterte Dr. Sabine Jenner, dezentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte an der Charité Berlin, als Co-Autorin die Studie über sexuelle Grenzverletzungen am Arbeitsplatz an der Charité. Sie verwies darauf, dass das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in § 3 Abs. 3 Belästigung und Mobbing ausdrücklich verbiete. Wiederholtes unangemessenes Verhalten verletze die Würde und beeinflusse negativ die Arbeitsmotivation sowie die mentale Gesundheit der Betroffenen. Hierbei komme es nur auf die persönliche Wahrnehmung der Betroffenen an. Solche Grenzverletzungen würden oft zur Machtdemonstration dienen und seien kein individuelles Phänomen, sondern ein systemisches Problem. Für solche Situationen gäbe es für die Betroffenen meistens keine Verhaltensregeln. Ein Ignorieren verschlimmere oft die Lage. Zudem bestehe Angst vor negativen Folgen, da meistens weiterhin die Sichtweise der Verursachenden eine größere Rolle spiele. Die große Last bei den Betroffenen könne zu Dauererkrankungen führen. Deswegen sei es sehr wichtig, Betroffene im Umgang mit einer solchen extremen Situation zu unterstützen und ihnen helfend zur Seite zu stehen.

Wertschätzendes Verhalten wirkt präventiv

Anschließend ging Sandra Maurer, Rechtsanwältin, als Co-Autorin des Buchs „Mobbing und sexuelle Belästigung im öffentlichen Dienst“ auf die Konsequenzen für die Gesundheit und Psyche der Betroffenen sowie auf die sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen ein. Nicht nur der ein-

zelle Mensch werde verletzt, sondern auch der Volkswirtschaft entstehe ein Schaden. Wichtig sei es, präventiv am Arbeitsplatz eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung sowie des Vertrauens einzuführen. Es solle nicht nur kritisiert und diskutiert, sondern auch etwas geändert werden. Eine Klärung der Ursachen sei wichtig. Hilfreich seien u.a. Dienstvereinbarungen, Leitlinien für den Verfahrensablauf, Gesundheitslotsen, Gespräche im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements und eine ständige Überprüfung sowie Überarbeitung der ergriffenen Maßnahmen. Außerdem wies Frau Maurer daraufhin, dass wertschätzendes Verhalten schon von klein auf geübt werden solle, damit später das Arbeitsleben gut gelinge. Neben der Forderung nach Leistung solle die Kreativität nicht vergessen werden. Auch sie verlangte Null-Toleranz gegenüber Mobbing und sexueller Belästigung.

Verpflichtende Beschwerdestellen

Ferda Ataman, unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung, erläuterte, dass das Ziel des AGG sei, Benachteiligungen aus Gründen der

Rasse oder der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu vermeiden bzw. zu beheben. Das AGG sei die Straßenverkehrsverordnung für den Alltag. Die Arbeitgebenden seien verpflichtet, Beschwerdestellen einzurichten, die die Betroffenen unterstützen und begleiten. Diese seien jedoch oft nicht bekannt oder würden aus Angst vor Konsequenzen nicht aufgesucht. Frau Ataman forderte daher transparente und bekannte Verfahrensabläufe, verpflichtende Schulungen zur Sensibilisierung und Aufklärung, Broschüren zum Ablauf, regelmäßige anonyme Beschäftigtenbefragungen sowie das Festlegen von Verhaltensregeln. Desweiteren werde sie sich dafür einsetzen, dass die Frist zur Geltendmachung von Ansprüchen von zwei auf zwölf Monate erhöht werde.

Die DSTG Berlin unterstützt die Forderungen der dbb bundesfrauenvertretung und tritt auch für eine Null-Toleranz-Strategie gegenüber Mobbing, Gewalt und sexueller Belästigung ein.

ÖFFENTLICHER DIENST

**IHR KÜMMERT
EUCH UM
STRUKTUR**

**WIR STRUKTURIEREN
EURE VORSORGE**










Ihr für uns. Wir für Euch.
Das **Füreinander** zählt.

DebeKa
Versichern und Bausparen

DSTG Berlin sportlich unterwegs – Fußball, Bowling, Tischtennis

Dieses Jahr fand am 7. Juni 2023 nach längerer pandemiebedingter Pause endlich wieder das Fußballturnier der Finanzämter im Preussenstadion statt. Teilgenommen haben 24 Mannschaften aus 20 Finanzämtern. Pünktlich um 9:30 Uhr fingen bei noch bedecktem Himmel die spannenden Vorrundenspiele an. Viele von ihnen endeten mit einem 9-Meter-Schießen. Unter reger Anteilnahme des zahlreichen Publikums und viel Sonnenschein fanden schließlich die Viertel- und Halbfinale statt. Auch hier war das eine oder andere 9-Meter-Schießen notwendig. Und letztendlich kam das Finalspiel zwischen dem FA Mitte/Tiergarten und dem FA Friedrichshain/Kreuzberg, das mit einem unvergesslichen 9-Meter-Schießen endete. Wir gratulieren der Mannschaft des FA Mitte/Tiergarten zum ersten Platz, der des FA Friedrichshain/Kreuzberg zum zweiten, der des FA für Körperschaften III (2) zum dritten und der des FA Neukölln (1) zum vierten Platz.



Das Siegerteam des FA Mitte-Tiergarten

Leider wurden die Spiele von einigen Verletzungen überschattet. Wir wünschen den Betroffenen eine gute und flotte Besserung.

Ein dickes Dankeschön geht an die Organisatoren, die vielen Helfenden und insbesondere an Frau Klose.

Außerdem organisierte die DSTG Berlin ein erfolgreiches Tischtennisturnier am 16. Juni 2023 und vom 16./17. März bis 16./17. April 2023 das beliebte Bowlingturnier.

Alle Fotos zu den sportlichen Ereignissen der DSTG Berlin finden Sie auf der Homepage der BFSG Berlin

www.bfsg-berlin.de

Tag der Organspende

Am 3. Juni 2023 war Tag der Organspende. Dieser Tag wird dazu genutzt, um auf die Wichtigkeit einer Organspende hinzuweisen. Die Zahl der Organspenden ist deutschlandweit immer noch auf einem zu niedrigen Niveau, obwohl eine Mehrheit von 84 Prozent einer Organspende positiv gegenübersteht.

Um seine Spendenbereitschaft zu dokumentieren, ist es wichtig einen Organspendeausweis auszufüllen und bei sich zu tragen.

Den Flyer nebst Organspendeausweis finden Sie hier

www.shop.bzga.de/alle-kategorien/organspende/

Erste Klausurtagung der neuen Landesjugendleitung

Am 14. März 2023 hielt die DSTG Jugend Berlin ihren Landesjugendtag (LJT) ab. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde die neue Landesjugendleitung (LJL), rund um die neue Vorsitzende Jasmin Mergel, gewählt.



Der neue Vorstand der DSTG Jugend Berlin

Die neue LJL besteht nun aus altbekannten und ganz neuen Gesichtern. Aus diesem Grund stellen wir uns am Ende des Beitrags nochmal kurz vor. Nach dem erfolgreichen und eindrucksvollen LJT hat sich die LJL voller Tatendrang am 4. April 2023 zur konstituierenden Sitzung getroffen. Neben der Verteilung der einzelnen Aufgaben haben wir auch die Durchführung der Klausurtagung beschlossen. Dank der über 30 Anträge, welche im Zusammenhang mit dem LJT gestellt wurden, hatten wir genug Themen, die während der Klausurtagung besprochen werden konnten. Aber auch aktuelle Themen wie die bevorstehende Begrüßung der neuen Steuer- und Finanzanwärt*innen des E2023 fanden Einzug auf der Tagesordnung.

Die Jahresplanung 2024 spielte ebenfalls eine große Rolle auf der Tagung. Um unsere Themen für euch natürlich so transparent wie möglich darstellen zu können, haben wir uns auch über Werbe- und Informationsmöglichkeiten Gedanken gemacht. Da wir euch auf einfachem Wege erreichen wollen, führt kein Weg an den sozialen Medien vorbei. Um dort besser aufgestellt zu sein, hat Kim Flader sich bereit erklärt, unsere Instagramseite federführend in die Hand zu nehmen. Dafür hat sie extra an einem Workshop teilgenommen, um ihre Kenntnisse zu vertiefen und zu professionalisieren. Also folgt uns auch auf Instagram, um nichts Neues zu verpassen!

Auch der Stammtisch, welcher letztes Jahr ins Leben gerufen wurde, scheint für uns eine erfolgsversprechende Veranstaltung darzustellen, um den Austausch unter den „frischen“ Kollegen und Kolleginnen zu verbessern und das Engagement, ob im Rahmen von Gremien- oder Gewerkschaftstätigkeit zu fördern. Deshalb wollen wir zukünftig auch vermehrt über genau diese Tätigkeiten informieren und aufklären.

Da am gleichen Tag auch das Fußballturnier der Berliner Finanzämter stattgefunden hat, haben wir es uns natürlich nicht nehmen lassen, zum Ausklang der produktiven Klausurtagung, die Mannschaften anzufeuern.

Unser Ziel ist es u.a. die Entfrachtung des bundeseinheitlichen Lehrplans, die Verlegung des theoretischen Ausbildungsabschnittes und die Anhebung der Altersgrenze beim aktiven und passiven Wahlrecht zu erreichen. Dabei wollen wir Ansprechpartner für jegliche Art von Problemen und vertrauensvolle sowie tatkräftige Vertreter im politischen Austausch sein.

Und jetzt kommen wir zur kurzen Vorstellung von uns – der neuen Landesjugendleitung:



Name: Jasmin Mergel
Alter: 24
Finanzamt: Lichtenberg
Hobbys: Spieleabende mit Freunden



Name: Kim Flader
Alter: 24
Finanzamt: Neukölln
Hobbys: Campen, ins Fußballstadion gehen



Name: Sandra Heisig
Alter: 26
Finanzamt: Lichtenberg
Hobbys: Lesen, Zumba, Kochen #grannystyle



Name: Anne-Cathrin Horak
Alter: 23
Finanzamt: M.-Hellersdorf
Hobbys: Zeit mit meinem Hund verbringen



Name: Philipp Müller
Alter: 29
Finanzamt: Mitte-Tiergarten
Hobbys: Treffen mit Freunden, Musik hören



Name: Yasemin Mustapha
Alter: 27
Finanzamt: Wilmersdorf
Hobbys: Spieleabende mit Freunden, Reisen



Name: Marc Pörtner
Alter: 22
Finanzamt: Wilmersdorf
Hobbys: Shishabars, Billard spielen, Serien

Jetzt Gewerkschafts- vorteil sichern!



www.bbbank.de/dbb

Einfach den Code scannen und sofort in unsere exklusive Vorteilswelt für Mitglieder in dbb-Fachgewerkschaften eintauchen.

Die Landesleitung stellt sich vor: Ein paar Fragen an Debora Schütz



Debora Schütz,
geb. 1989

*Tätigkeit in der
Finanzverwaltung:*
Sachbearbeiterin in
der Rechtsbehelf-
stelle im FA Charlot-
tenburg

*Zuständig in der
Landesleitung für die
mediale Gestaltung*

Debora, warum bist du DSTGlerin?

Weil es wichtig ist, etwas zu bewegen. Stillstand ist nie gut, die Welt verändert sich ständig und dabei Menschen zu unterstützen und für sie zu kämpfen, empfinde ich als etwas Essenzielles.

Was war dein Lieblingsfach während des Studiums? Eindeutig AO

Erzähl doch mal was über dich!

- Einmal die Woche powere ich mich so richtig beim Zumba Fitness aus. Das aktiviert nicht nur den Körper, sondern bringt auch noch richtig gute Laune. Und von der kann man nie genug haben.
- Morgenmensch oder Morgenmuffel? Absoluter Morgenmensch. Sonne, Kaffee und ein kleines Lied auf den Lippen. So kann der Tag starten.

Wie kamst du in die Finanzverwaltung?

Nach meiner Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten wollte ich mich zwar weiter entwickeln, aber doch irgendwie im öffentlichen Dienst bleiben. Und in Berlin arbeiten und leben wollte ich schon immer.

Die Landesleitung stellt sich vor: Ein paar Fragen an Wolfgang Harrasch



Wolfgang Harrasch,
geb. 1957

*Tätigkeit in der
Finanzverwaltung:*
Sachbearbeiter in der
Lohnsteuerstelle und
in der Info-Zentrale.
Seit 01.08.2022 Pen-
sionär

*Zuständig in der
Landesleitung:
Stellv. Schatzmeister*

Wolfgang, warum bist du DSTGler?

DSTG, weil die DSTG die Fachgewerkschaft in der Steuerverwaltung und Mitglied im dbb ist.

Was war dein Lieblingsfach während des Studiums? Buchführung

Erzähl doch mal was über dich!

- Nächstes Reiseziel? Bundesgartenschau in Mannheim und Umgebung
- Frühaufsteher oder Langschläfer? Der frühe Vogel fängt den Wurm! Der frühe Vogel kann mich mal...
- Kaffee oder Tee? Kaffee und Tee

Wie kamst du in die Finanzverwaltung?

Auf Anregung eines Klassenkameraden, der sich schon mal in der Finanzverwaltung versucht hatte, aber nicht durchgehalten hat.